

Deutsch-Brasilianische Persönlichkeiten 2009

Engagement für Wirtschaft und Gesellschaft

Zu den Deutsch-Brasilianischen Persönlichkeiten 2009 gehört auch das Ehepaar Angelika und Karlheinz Pohlmann. Der 1938 in Wuppertal geborene Karlheinz Pohlmann wanderte 1962 als junger Ingenieur nach Brasilien aus und machte dort Karriere bei Brasimet Comércio e Indústria S.A., ein Unternehmen aus der Metallurgiebranche, das seit drei Jahren zur britischen Gruppe Bodycote International gehört. Nebenbei war er lange Zeit Beiratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied bei namhaften Firmen wie MWM, Knorr-Bremse, Henkel und ThyssenKrupp. Zu seinem Lebenslauf gehören auch verschiedene Ämter in Verbänden und Organisationen wie z.B. die ABM – Associação Brasileira de Metalurgia e Materiais, Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer, Institut Martius-Staden sowie Hospital Alemão Oswaldo Cruz, wo er zur Zeit Vorsitzender des Aufsichtsrates ist.

Frau Angelika Pohlmann, Industriekauffrau, ist 1977 nach São Paulo übergesiedelt und seitdem ehrenamtlich für Straßenkinder sowie Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien

tätig. 1992 gründete sie mit dem Notwendigsten am Stadtrand vom São Paulo im Stadtteil Grajaú, im Süden der Metropole, das Kinderheim „Lar Social Girassol“ (Sonnenblume), inzwischen gibt es mehrere kleine Häuser, einen Schulungsraum, sowie ein Spielhaus mit Spielplatz und einen Gemüsegarten, ferner ein Ausbildungszentrum mit mehreren fachgerecht ausgestatteten Räumen, z.B. Computer, Nähwerkstatt, Friseurraum und einen Sportplatz. 50 Kinder beherbergt Girassol, von null bis 18 Jahren, die das Jugendamt zuweist. Jugendliche aus der minderbemittelten Nachbarschaft besuchen auch die Berufsschule und schließen mit einem anerkannten Zertifikat des Nationalen Dienstes für industrielle Lehrlingsausbildung (SENAI) ab. 1999 wurde das Kinderheim dem Deutschen Hilfsverein in São Paulo angeschlossen. Staatsgeld bekommt Frau Pohlmann für ihr Heim nicht, also ist sie auf Spenden angewiesen. Diese sammelt sie mit weiteren freiwilligen Helfern nicht nur bei Privatpersonen und Firmen in São Paulo, sondern auch über einen deutschen Unterstützerverein mit Sitz in Hilden.

Während einer Reise der Pohlmanns durch Deutschland Ende Mai-Anfang Juni führte *Tópicos* auf elektronischem Wege folgendes Interview mit ihnen.

DIE FRAGEN STELLTE: GERALDO HOFFMANN

Tópicos: Herr Pohlmann, was hat Sie nach Brasilien geführt und wie fühlen Sie sich dort heute?

Karlheinz Pohlmann: Nach meiner Ausbildung hatte ich den Wunsch für eine kurze Zeit im Ausland zu arbeiten und ich bewarb mich auf eine Ausschreibung der Firma Degussa, die für ihren Lizenzpartner Brasimet einen Ingenieur suchte. Im Jahr 1984 erwarb ich eine Beteiligung am Unternehmen. Ich fühle mich heute, eingebunden in vielen Aktivitäten, sehr wohl in São Paulo, wo auch alle unsere vier Kinder und sechs Enkel zuhause sind.

Bei Brasimet haben Sie es vom Produktionsingenieur bis zum Vorstandsvorsitzender und Mitinhaber bzw. Vorsitzender des Aufsichtsrates geschafft. Vorauf sind Sie im Rückblick besonders stolz?

Brasimet expandierte stark in all den Jahren, beschäftigte ca. 1500 Mitarbei-

ter und hatte einen internationalen Ruf und große Bedeutung in der Metallindustrie.

Was waren die wichtigsten Entwicklungen, die Sie in Ihrer Branche während Ihrer Zeit bei Brasimet miterlebt haben?

Die brasilianische Industrie entwickelte sich in allen Bereichen der Wirtschaft, jedoch der damalige stetige Anstieg der Inflation und die stetig wechselnden Wirtschaftspläne stellten uns täglich vor neue Herausforderungen, welche gemeistert werden mussten, was nicht immer einfach war.

Wie macht sich die derzeitige Wirtschaftskrise in der brasilianischen Metallindustrie bemerkbar? Wie sehen die Aussichten aus?

Der Einbruch in der Metallindustrie ist sehr groß bis ca. 40%. Vermutlich



Ehepaar Angelika und Karlheinz Pohlmann

werden wir Ende 2009 wieder Produktionszahlen von 2007 erreichen.

Sie engagieren sich auch stark in technisch-wissenschaftlichen, industriellen, gemeinnützigen und kulturellen Organisationen. Wie wichtig sind solche Aktivitäten für Unternehmer, die in Brasilien tätig sind?

* Lar Girassol - www.kinderheim-girassol.de / Brasimet: www.brasimet.com.br



Topicos -Titel 1/07 - Bundespräsident Horst Köhler besuchte das Lar Girassol

Als erfahrener Unternehmer in Brasilien können Sie große Impulse mit Erfolg in diesen Organisationen geben und Ihr Netzwerk durch neue Kontakte verstärken und erweitern.

Frau Pohlmann, Sie setzen sich für sozial benachteiligte Kinder in Brasilien ein. Was motiviert Sie dazu?

Angelika Pohlmann: Meine Motivation erhalte ich durch die vielen Facetten der Stadt São Paulo, vor allen Dingen der benachteiligten Kinder und Jugendlichen, welche in großer Zahl auf der Schattenseite stehen. Dies ist für mich eine gut investierte Zeit und eine sinnvolle Aufgabe.

Seit 1992 leiten Sie das Kinderheim Lar Girassol in São Paulo. Was war die Grundidee dieser Einrichtung und was konnten Sie bisher damit erreichen?

Aus der Not verlassener und misshandelter Kinder entstand die Idee, für

diese Halb-, Voll- oder Sozialwaisen ein gesichertes Zuhause zu schaffen, wo ein kindgerechtes Aufwachsen mit Spiel und Spaß, jedoch auch Erziehung und Bildung gegeben ist. Heute versorgen und betreuen wir 50 Kinder rund um die Uhr sowie 180 bis 200 Jugendliche im Ausbildungszentrum für berufliche Kurse.

Wie wird Ihr Kinderheim finanziert, und erfährt es ausreichende Unterstützung?

Das Kinderheim Girassol erhält keine öffentlichen Fördergelder und wird allein von privaten Spendern und einigen Firmen in Deutschland sowie in São Paulo unterhalten und ausgebaut. Sporadische Feste und Veranstaltungen finanzieren auch einen Teil der Ausgaben.

Bei einem Besuch im Lar Girassol bezeichnete Bundespräsident Köhler Ihre Arbeit als „Zeichen zwischenmenschlicher Solidarität“ (siehe Tópicos 1/2007). Wie stark ist diese Art von Solidarität in Brasilien?

Die brasilianische Bevölkerung zeigt sich in allen Schichten solidarisch – jedoch nicht zu vergessen ist: Ein großer Teil lebt an der Armutsgrenze und benötigt selbst Hilfe und Förderung.

Seit 1984 sind Sie auch ehrenamtlich für den Verein „Eltern für Kinder“ tätig und nehmen kranke und behinderte Pflegekinder im eigenen Haushalt auf. Wie würden Sie die Situation von behinderten Kindern in Brasilien beschreiben?

Für behinderte Kinder und Jugendliche gibt es leider nicht genügend staatliche Betreuungs- und Therapieplätze. Die Wartelisten sind lang – ehrenamtlicher Einsatz ist auch hier sehr willkommen.

Was bedeutet Ihnen beiden die Auszeichnung Deutsch-Brasilianische Persönlichkeit 2009?

Diese Auszeichnung zu erhalten erfüllt uns mit großem Stolz und gibt uns Kraft und Mut weiterhin in unseren Bereichen aktiv zu sein. ■



Frau Angelika Pohlmann im Kreis ihrer Schützlinge

ANZEIGE

WALTER VASSEL

Postfach 1249
D - 63305 Rödermark
Tel. 0 60 74 - 4 86 88 00
Fax 0 60 74 - 9 58 07
wvassel@t-online.de
www.meu-brasil.de
www.feijoada.de



BRASIL - Flüge

especializado em
vôos para o BRASIL
há 25 anos: 1984 - 2009